



## Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 23. November 2022, 20:00 Uhr in der Pfarrkirche

---

### 1. Begrüssung

Die Präsidentin begrüsst alle Anwesenden herzlich zur heutigen Kirchgemeindeversammlung.

Letztes Jahr hat uns die Pandemie beschäftigt. Dieses Jahr sind es die Bilder des Krieges in der Ukraine. Einige von Ihnen haben zwischenzeitlich bestimmt schon mit den Ukraineerinnen im Pfarrhaus Bekanntschaft gemacht. Am Patrozinium mussten wir uns vom Kirchenchor verabschieden. Kommenden Freitag findet die Auflösungs-GV statt. Danach ist auch der Kirchenchor Geschichte.

Dieses Jahr war Gesamterneuerungswahl der Kirchenpflege. Heute wählen wir die Stimmzähler und die Mitglieder der Finanzkommission.

Die Geschäfte der Kirchgemeinde wurden an 12 Sitzungen behandelt, die Budgetsitzung findet immer in der Natur statt, denn da lässt sich gut und frei denken. Die «täglichen» Arbeiten hielten uns in Schwung und wir sind dankbar, dass wir zwei neue Kolleginnen gewinnen konnten für die Kirchenpflege.

Die Versammlung in der Kirche abzuhalten hat sich in den letzten zwei Jahren (Coronabedingt) als gut erwiesen. So haben wir uns relativ ohne grosse Diskussion wieder dafür entschieden. Speziell begrüsst sie auch Helena Boutellier, alle Angestellten der Kirchgemeinde Sulz, die Mitglieder der FiKo und die Stimmzähler sowie Delegierte der Vereine, welche von der Kirchenpflege finanziell unterstützt werden. Danke an Ludwig Dünner, der Fotos macht und einen Bericht erstellt für die Fricktal Zeitung. Anja Kaufmann hat sich entschuldigt.

Helena Boutellier begrüsst auch alle herzlich. Wir stehen vor der Adventszeit. Seit der Mensch-Werdung von Gott feiern wir Weihnachten. Sie liest eine Geschichte vor, welche den Titel trägt «Mittagessen mit Gott». Eine wunderschöne Geschichte. Sie wünscht allen eine schöne Adventszeit.

Die Versammlung wurde ordnungsgemäss einberufen. Die Einladung und Publikation wurden 14 Tage vor der Versammlung zugestellt.

Präsenz:	Stimmfähige Katholiken laut Register:	514 (533)
	Anwesend Stimmberechtigte sind:	59 (70)
	Absolutes Mehr:	30 (36)

C. Dünner weist auf das Organisationsstatut der Landeskirche Art. 32 fakultatives Referendum hin:

Gemäss Organisationsstatut der Landeskirche (Art. 32) unterstehen alle positiven und negativen Beschlüsse der heutigen Kirchgemeindeversammlung dem Referendum, falls dies von mindestens 1/5 (107) Stimmberechtigten innert 30 Tagen nach Veröffentlichung der Beschlüsse schriftlich verlangt wird.

Die Versammlung wird gemäss den veröffentlichten Traktanden abgehalten. Die Traktandenliste wurde fristgerecht versendet und ebenso publiziert. Es hatte sich ein Fehler betr. Datum der letztjährigen Sitzung eingeschlichen. Die KGV von 2021 hat am 24.11. stattgefunden. Dies tangiert das Protokoll nicht, da es mit dem richtigen Datum versehen ist.

Unter dem Traktandum Rechnung möchte ich darauf hinweisen, dass dort die Kreditabrechnungen Sanierung Pfarreisaal und Renovation Kirche behandelt werden. Da es Kreditabrechnungen tangiert, welche vor unserer Zeit waren, wird der FIKO-Präsident Hanspeter Weiss dies vertreten.

*Eine Änderung der Traktandenliste wird nicht gewünscht. Diese wird somit angenommen.*

## **2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 24. November 2021**

Das Protokoll vom 24. November 2021 lag seit dem 9. November im Pfarreisekretariat auf und konnte dort eingesehen werden. Ausserdem waren die Dokumente auf der Homepage veröffentlicht.

Es wird davon ausgegangen, dass dies alle oder zumindest einige von Ihnen gemacht haben.

Gibt es zum Protokoll Fragen und/oder Bemerkungen?

Dies wird verneint. Demzufolge zeugt dies von einer nachvollziehbaren Protokollierung.

Somit wird davon ausgegangen, dass *das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 24. November 2021 genehmigt ist. Dies wird bejaht mit einem kräftigen Applaus.* Die Präsidentin dankt der Verfasserin, Frau Renate Meier.

## **3. Rechnung 2021**

Die Rechnung lag ebenfalls ab dem 9. November 2022 im Sitzungszimmer des Pfarrhauses zur Einsicht auf. Wir verlassen uns darauf, dass rege Gebrauch gemacht und die Rechnung innig studiert wurde. Wie am Anfang mitgeteilt, gelangen wir vor der Rechnung zu den beiden Kreditabrechnungen.

Der Präsident der FiKo, Hanspeter Weiss, macht einige Bemerkungen zur finanziellen Situation:

Er präsentiert die Kreditabrechnung. Wir waren in Verzug wegen des Umbaus des Pfarreisaals (u.a. Küche) und der Pfarrkirche. Wegen personellen Wechsels (KIPF) war es schwierig. Die Rechnung muss der Landeskirche präsentiert werden. Es gibt keine Fragen dazu.

**Antrag:** Die Kreditabrechnung Sanierung Pfarreisaal, sei zu genehmigen.  
*Dieser Antrag wird mit grosser Mehrheit angenommen.*

Zweite Kreditabrechnung betr. Pfarreikirche Sulz: Er erläutert die Details zur Abrechnung. Wir haben u.a. einen Zuschuss erhalten von der Landeskirche. Sie hatten Rücksprache genommen mit den ehemaligen Mitgliedern der Kirchenpflege. Es gab u.a. Reparaturen am Kirchendach, am Turm, an der Turmtreppe, etc. Ein Statiker musste beigezogen

werden. Der Elektro-Schaltschrank musste erneuert werden. Die Reinigung des Kirchenbodens und der Bänke war auch aufwändiger als gedacht. Es gibt keine Fragen dazu.

**Antrag:** Kreditabrechnung Renovation Kirche St. Peter und Paul, Sulz, sei zu genehmigen.

*Dieser Antrag wird mit grosser Mehrheit angenommen.*

Die Rechnung ist auch im Sekretariat aufgelegt und war neu auch auf der Homepage aufgeschaltet. Hoffentlich wurde davon rege Gebrauch gemacht.

M. Jufer präsentiert die Jahresrechnung:

Die Rechnung schliesst mit einem Minus von CHF 68'988.03 ab. Wir haben ein Minus, welches dieses Jahr ein wenig kleiner ist als letztes Jahr. Abschreibungsforderungen fielen um 9'318.- höher aus als budgetiert. Allgemeine Dienste erforderten Mehraufwendungen von 8'300.95 (u.a. Personalwechsel im Pfarreisekretariat). Verminderte Steuereinnahmen von 24'396.25.

Es folgt der Bericht der Finanzkommission (Rafael Wächter):

R. Wächter liest den Bericht vor. Die FiKo prüfte die Jahresrechnung.

Danach verliest er den Bericht der Finanzkommission und empfiehlt die Rechnung 2021 zur Abstimmung. Es gibt keine Wortmeldungen zur vorliegenden Jahresrechnung 2021.

**Antrag:**

Die Rechnung 2021 sei zu genehmigen.

*Die Rechnung wird mit grosser Mehrheit genehmigt.*

C. Dünner dankt der FiKo für die Erstellung des Berichts.

#### **4. Pastoralraum Region Laufenburg**

C. Dünner informiert: Ab dem 1. Januar 2023 erhalten wir einen neuen Pastoralraumleiter, Pater Solomon Obasi. Momentan ist er noch im Unteren Freiamt tätig. Er wird in Kaisten wohnen. Betr. Büroräumlichkeiten wissen wir noch nicht, wo er sich niederlassen wird.

Bei den Sitzungen im Pastoralraum war immer wieder ein Thema die enorme Auslastung der beiden Seelsorgerinnen und von Pater Edoh. Es war auch die Frage, ob wir im Pastoralraum mit Typ B am richtigen Ort sind oder ob man eher im Typ A wäre. Ein Wechsel wäre nur möglich, wenn dieser eine Verbesserung bringen würde. Es wird beim Bistum abgeklärt, ob der Wechsel zu Typ A möglich wäre, wenn dies eine Verbesserung und Entlastung bringen würde. (Erklärung: Typ A ist pro Pfarrei eine Gemeinde. Typ B ein Pastoralraum für diverse Gemeinden.)

Im August trafen sich die Mitglieder des Pastoralraums zu einer erneuten Retraite.

#### Vision 2027

- Katechesen werden im Pastoralraum angestellt und die Synergien werden genutzt
- Mehr Freiwillige für die Seelsorger-Arbeit (in ca. 6 Jahren treten einige in den Ruhestand)

- Neubesetzung der Gremien – Synergien (z.B. durch Fusionen von Kirchgemeinden)
- Jugendarbeit und Juseso wurden diskutiert
- Semi-Professionalisierung des Präsidiums (alle vier Jahre wird dieses gewechselt). C. Dünner wird dies ab dem 1.1.2023 übernehmen. Die Arbeiten werden nicht einfacher, sondern immer komplexer. In der Januar-Sitzung werden die Ressorts neu verteilt werden.

Die KIPF Kaisten hat am Montag Esther Merkofer als neue Präsidentin gewählt und Gansingen wird einen Sachverwalter einsetzen.

Zu diesem Traktandum gibt es keine Fragen.

## 5. Budget 2023 / Festsetzung Steuerfuss

C. Dünner: Das Budget lag wie schon letztes Jahr im Pfarrhaus auf. Ausserdem war es auf der Homepage eingestellt. Hoffentlich haben viele es studiert.

Es ist immer eine Gratwanderung. Leider werden auch die Steuereinnahmen immer weniger. Es wird angestrebt, die Kosten soweit möglich, zu senken. Aber leider sieht das Budget 2023 nicht rosig aus. Es wird angestrebt, die Kosten der Gebäude zu senken und Einnahmen zu generieren.

M. Jufer informiert: Das Budget wurde auf das Minimum gekürzt, wo es möglich war.

Das vorliegende Budget 2023 der Röm.-Kath. Kirchgemeinde Sulz weist einen Aufwandüberschuss von CHF 53'615.00 auf (Vorjahr Aufwandüberschuss von CHF 98'100.00). Im Budget 2023 wird das Verwaltungsvermögen gemäss den neuen Richtlinien der Landeskirche abgeschrieben. Zusätzlich muss der Bilanzfehlbetrag (Minus-Eigenkapital) mit 20% abgetragen werden. Die berechneten Abschreibungen betragen CHF 58'000.00 (Vorjahr: CHF 49'345.00).

M. Jufer zeigt ein Kuchendiagramm (Nettoaufwand nach Funktionen) und erläutert dieses ausführlich: Pfarrei und Seelsorge machen 50% der Ausgaben aus. Die vorgeschriebenen Abschreibungen machen 15% aus, Allg. Verwaltung 25%, Beiträge Landeskirche 9%, Zuwendungen und Beiträge = 0%

Das Wort geht nochmals an Hanspeter Weiss: Er informiert über die Entwicklung der Nettoschuld je Einwohner. Aktuell haben wir Schulden von fast einer halben Mio. Franken. Und dies wird voraussichtlich in den nächsten Jahren nicht besser werden. Es gibt viele Ausgaben (Unterhalt Kirche, Kapelle, Pfarreisaal, etc.). Betr. Pfarreisaal muss man über die Bücher gehen. Er zeigt eine Folie betr. Entwicklung Eigenkapitaldeckungsgrad. Dieser zeigt auch zu viele Ausgaben und zu wenig Einnahmen. Es ist fast unmöglich, dies zu bewerkstelligen. Für die Kapellen und die Grotte gibt es Rückstellungen. Aber diese reichen wahrscheinlich auch nicht weit. Die finanzielle Situation sieht wirklich schlecht aus. Von der Bevölkerung wird gewünscht, die Lourdes-Grotte zu sanieren. Dies ist schlicht nicht möglich.

Bruno Schraner: Wie sieht es aus? Gibt es im Budget einen Finanzausgleich?

H.P. Weiss: Nein, dies gibt es nicht. Die Landeskirche prüft die Rechnung jeweils auch.

Bruno Schraner: Könnte man einen Spendenaufruf machen für die Grotte, um diese zu renovieren? Es musste ja abgesperrt werden wegen des Steinschlags.

H.P. Weiss: Dies ist sicher ein gutes Argument. Vielleicht würden sich Spender finden. Wenn man denkt, dass es Leute gibt, welche für ein Museum CHF 50'000 spenden.  
C. Dünner: Sie hat dies aufgenommen. Dankt für den guten Hinweis.

Erika Schraner: Sie versteht nicht, wieso man nicht einen Anlass oder eine Spendensammlung organisiert.

C. Dünner: Das müsste sicher angeschaut werden.

Erika Schraner: Man könnte z.B. einen Bazar machen. Durch die Corona-Zeit ist dies leider im Sande verlaufen.

Edwin Rüede: Die Gruppe «Rund um Sulz» hat sich der Grotte angenommen. Es wurde sicher festgestellt, dass dort gewirkt wurde. Wir sind auch stetig in Kontakt mit der Kirchenpflege. Die Gruppe wäre bereit, Mittel zu organisieren. Die Steine fallen z.T. bis zum Vorplatz. Es muss darauf geachtet werden, dass keine Personen zu Schaden kommen. Finanziell kann die Gruppe leider nichts beisteuern.

C. Dünner: Die Frage ist, was wir mit der Grotte machen sollen. Evtl. werden wir einmal einen Spendenbrief versenden oder Geld sammeln.

Werner Stäuble: Welchen Betrag müssen wir dem Pastoralraum bezahlen?

H.P. Weiss: Dies macht ca. CHF 100'000.- aus.

C. Dünner: Der Preis wurde reduziert.

Werner Stäuble: Es müsste sicher überlegt werden, hier die Kosten zu senken.

H.P. Weiss: Wir bezahlen pro Kirchgemeindemitglied einen bestimmten Betrag plus noch etwas pauschal.

C. Dünner: Was würden wir tun ohne Pastoralraum? Es ist schwierig, Pfarrer zu finden.

Die Kosten hätten wir so oder so. Im Pastoralraum werden die Kosten geteilt. Die Kosten haben sich reduziert. Und das Ziel ist, sie noch weiter zu reduzieren.

Herbert Weiss: Ihm ist aufgefallen, dass bei Behörden und Kommissionen der Betrag variiert. Z.B. Spesenentschädigungen.

C. Dünner: Wir müssen z.T. Kosten nach Aufwand bezahlen, nicht pauschal. Da wir in der Kirchenpflege nur zu dritt waren, haben wir eine externe Protokollführerin. Wir konnten zu dritt nicht alles bewältigen. Inseratekosten, Aushilfe im Sekretariat waren u.a. Mehrkosten.

H.P. Weiss: Wir müssten versuchen, den Kirchgemeindesaal abzustossen. Der Nutzen dort ist nicht gross. Er denkt, dass die Stadt Laufenburg diesen übernehmen (kaufen) würde. Das Pfarrhaus kann man momentan noch so belassen. Unser Vorschlag ist, den Kirchgemeindesaal zu verkaufen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen zum Budget 2023.

**Antrag:** Die Präsidentin lässt über das Budget 2023 mit einem Steuerfuss von 26% (wie bisher) abstimmen.

*Der Antrag wird mit grosser Mehrheit angenommen.*

C. Dünner bedankt sich bei allen Involvierten für die Rechnung und das Erstellen des Budgets.

## 6. Wahlen (Amtsperiode 2023 – 2026)

C. Dünner informiert: Im September wurde an der Urne über die KIPF abgestimmt. Wir sind glücklich, dass zwei neue Kolleginnen gefunden werden konnten und dass alle im 1. Wahlgang gewählt wurden. Danke an alle für die Wahlbeteiligung!  
Sie stellt die neuen Mitglieder der Kirchenpflege vor, welche ab 1.1.23 im Amt sein werden: Michelle Obrist und Christine Barosi.

Nun zu den Wahlen für FiKo und die Stimmzähler:

**Antrag:** Es wird eine offene Abstimmung vorgeschlagen (ohne Urne).

*Dies wird einstimmig genehmigt.*

Es ist sehr schwierig, jemanden zu finden für die Finanzkommission (Ersatz Michelle Obrist). Wir sprechen hier von einem Aufwand von ein paar Stunden pro Jahr. Es würde uns sehr freuen, wenn wir ein drittes Mitglied für die FiKo finden könnten.

H.P. Weiss: Es ist sehr schade, dass sich niemand bereit erklärt hat, dieses Amt zu übernehmen. Dies hat auch mit Interesse an der Kirche zu tun. Es braucht keine grossen finanziellen Kenntnisse, es braucht vor allem gesunden Menschenverstand.

Es wird zur Wahl geschritten:

- a) Finanzkommission:  
Hanspeter Weiss  
Rafael Wächter

*Die beiden werden einstimmig gewählt.*

C. Dünner dankt den beiden verbleibenden Mitgliedern, die eigentlich die FiKo verlassen wollten, dass sie sich nochmals zur Wahl stellen.

Die drei Stimmzähler stellen sich wieder zur Verfügung. Dafür sind wir ihnen sehr dankbar.

- b) Stimmzähler:  
Dora Weiss  
Gerhard Schraner  
Stefan Weiss

*Auch diese drei Mitglieder werden einstimmig gewählt.*

Zum Dank wird allen 5 Personen ein kleines Präsent überreicht.

C. Dünner: Es stimmt nachdenklich, dass wir kein 3. Mitglied für die FiKo finden. Die Vorgaben kommen von der Landeskirche, dass wir 3 Mitglieder brauchen. Für die Kirchenpflege braucht es zwingend minimum 5 Personen. Es ist für drei Personen einfach zu viel Arbeit. Diese kann kaum bewältigt werden, wenn man sie gut machen will. Das mühsame Suchen das ganze Jahr hindurch und die zahlreichen Telefonate kosten viel Zeit. Sie richtet nochmals einen Appell an alle, um Mitglieder zu finden für die FiKo, den Pfarreirat und die Kirchenpflege. Sie ist überzeugt, dass es Leute gäbe. Man müsste sie einfach

begeistern können. Man lernt in einem solchen Amt sehr viel. Die Landeskirche gibt uns Support. Es ist eine schöne Aufgabe.

## **7. Pfarreirat: Jahresprogramm 2023**

### Jahresprogramm

Willi Weiss informiert über das Jahresprogramm: 7. Januar, 8.45 h: Aussendung Sternsinger; 8. Januar, 10.00 h: Sternsinger-Gottesdienst, (die Einnahmen betragen meistens ca. 5'000.-). 1. April: Palmbinden (was dieses Jahr ein sehr schöner Anlass war, nicht nur für Knaben, sondern auch für Mädchen); 2. April: Palmsonntag; 7. April: Karfreitag: Kreuzweg mit Bernhard Lindner (es wird auf eine rege Beteiligung gehofft); 8. April: Osterfeuer/Eiertütsche; 11. Mai: besinnlicher Spaziergang zur Margarethenkapelle Rheinsulz (mit Andacht und bei schönem Wetter kleiner Grillanlass am Rhein); 8. Juni: Fronleichnam; 2. Juli: Apéro Patrozinium; 15. August: Mariä Himmelfahrt (Gottesdienst in oder vor der Kirche und anschliessend gemütliches Beisammensein); 15. September: Abendmeditation; 14. Dezember: Rorate Gottesdienst (mit anschl. Frühstück im Pfarreisaal); 10. Dezember: Ankunft Friedenslicht in Sulz.

Wenn jemand Ideen hat für Anlässe, bei welchen man Leute gewinnen könnte, ist der Pfarreirat offen für Vorschläge.

### Informationen

Christine Barosi: Relativ kurzfristig und spontan haben wir beschlossen, dass sozial benachteiligte Kinder beschenkt werden sollen. Vom Sozialdienst haben wir eine Liste erhalten von Kindern aus den umliegenden Gemeinden und deren Wünsche (z.B. Schultheke, etc.). Die Wünsche sind alle erschwinglich. Am 1. Dezember können die Leute mit den Geschenken in die Kirche kommen. Diese werden dann durch den Sozialdienst verteilt (wegen dem Datenschutz darf die Übergabe nicht direkt stattfinden).

## **8. Pfarrhaus**

A. Kuster informiert: Es wurde eine Projektgruppe gebildet für die Renovation des Pfarrhauses. Danach kam alles ganz anders. Der Kredit für das Pfarrhaus von CHF 20'000 wurde nicht verwendet und geht vollumfänglich retour. Grund war die spontane Nutzung als Flüchtlingsunterkunft. Das Ende ist offen. Es wohnen 4 Frauen und 6 Kinder im Pfarrhaus. Diese haben sich gut eingelebt.

Bis Ende 2023 sind deshalb keine weiteren Investitionen geplant.

C. Dünner: Man weiss noch nicht, wie lange die Flüchtlinge bleiben werden. Der Schutzstatus wurde bis 2024 verlängert.

Marlene Weiss: Was ist nun mit der Heizung? Ist das Problem noch akut?

T. Kuster: Die Heizung läuft noch. Wir wissen den momentanen Verbrauch nicht genau. Dies wird aber laufend durch ihn kontrolliert.

## 9. Begrüssungen und Verabschiedungen

C. Dünner: Begrüssst Frau Nicole Acklin. Sie ist unsere neue Pfarreisekretärin seit dem 1. Mai. Jeweils am Dienstag im Pfarreisekretariat, restliches Pensum ist Homeoffice.

Seit dem 1. Oktober ist Jolanda Zumsteg als Aushilfssakristanin tätig.  
Seit dem Sommer unterstützt Simone Hellriegel das KIGO-Team.

**Allen dreien ein herzliches Willkommen und viel Erfolg und Erfüllung bei ihrer Arbeit!**

Dieses Jahr verabschieden wir Manuela Weiss. Sie war 8 Jahre Mitglied der Synode (leider konnte noch keine Nachfolge gefunden werden).  
Frau Zita Deppeler war vom Januar bis im Sommer als Aushilfe im Pfarreisekretariat tätig.  
Uschi Hak war 7 Jahre als Katechetin in unserer Kirchgemeinde. Nun ist sie im wohl verdienten Ruhestand. Herzlichen Dank und wir wünschen glückliche, erholsame und spannende Momente in der Pension.

Beatrice Mettauert war zuständig für die Reinigung der Kapelle Rheinsulz (Wegzug).  
Anja Kaufmann hat viele Jahre das KIGO-Team unterstützt.

**Ihnen allen gebührt ein grosses Dankeschön!**

Ch. Barosi: Im Pfarreirat verlassen uns auch drei Mitglieder: Yvette Dünner, Peter Schraner und Maya Obrist. Dies bedauern wir sehr. Alle drei waren längere Zeit mit dabei und es war für Willi und sie fast ein Schock, dass gleich drei Mitglieder den Pfarreirat verlassen. Es war immer schön, mit ihnen Sitzungen abzuhalten.

Die drei werden nach vorne gebeten und erhalten ein Präsent zum Abschied.

Der Pfarreirat sucht auch immer noch neue Mitglieder. Ein neues Mitglied aus Rheinsulz konnte bisher gefunden werden mit Demont Jacques.

C. Dünner dankt auch allen herzlich für die geleisteten Dienste.

Ein weiterer grosser Dank geht an Marianne Schraner für die Betreuung der Flüchtlinge aus der Ukraine. Sie leistet grosse Arbeit und dies unentgeltlich.

Es werden alle nach vorne gebeten und es wird ihnen ein Präsent überreicht. Es folgt ein kräftiger Applaus.

## 10. Verschiedenes und Umfrage

C. Dünner informiert:

### Einbruch

Leider wurde in der Kapelle Rheinsulz eingebrochen. Das Kässeli wurde geplündert und das Gästebuch wurde entwendet. Die Polizei meinte, wenn die Einbrecher erfolgreich waren, kämen sie immer wieder. Das Kässeli ist seit Kurzem repariert.

Beim Pfarreisaal wurde im Sommer der Topf und die Blumen zerstört und überall hin verstreut. Damals gab es auch andere Sachbeschädigungen in der Gemeinde.

### Reinigung

Ab Januar suchen wir jemanden für die Reinigung der Kapelle (ca. 1x pro Monat) wegen dem Wegzug von B. Mettauert. Wenn jemand jemanden kennt oder weiss, bitte melden.



### Feedback

Wir wären froh, wenn Feststellungen betr. die Kirchgemeinde direkt an die Kirchenpflege gemeldet würden. Ab Januar sind wir ja dann zu fünft.

### Diskussion

Edwin Rüede: Hat ein Anliegen an die Kirchenpflege: Bitte überlegen, ob man die KGV nicht wieder im Pfarreisaal machen möchte. Es ist gemütlicher als in der Kirche. Und nach seinem Ermessen ist es nicht angebracht, nach der KGV Alkohol auszuschenken.

C. Dünner: Wir hatten letztes Jahr über 80 Anwesende und deshalb haben wir auch dieses Jahr die Versammlung in der Kirche gemacht. Es wird aber überlegt, im 2023 wieder in den Pfarreisaal zu gehen.

Roland Obrist: Betreffend Grotte: Die Gruppe «Rund um Sulz» arbeitet öfter dort. Die Grotte ist in einem bedenklichen Zustand. Sie kann nächstens einstürzen. Wenn dies passieren sollte, müssen wir mit grösseren Kosten rechnen. Sollen wir die Grotte schliessen oder rückbauen? Man muss diese auch pflegen und unterhalten. Der Unterhalt ist gefährlich und wenn dies Pensionierte machen, ist es nicht ideal. Es wurde eine Offerte eingeholt. Diese betrug zwischen 17'000.- und 20'000.-. Es herrscht Handlungsbedarf.

Er stellt einen **Antrag**: Die KP muss prüfen und abklären lassen, wie die Grotte saniert oder gesichert werden kann. Weiter muss die KP abklären, wie die finanziellen Mittel ohne Steuererhöhung beschafft werden können? Bis zur nächsten KGV muss ein Projekt zur Abstimmung vorgelegt werden.

C. Dünner: Ist nicht ganz sicher, ob dies bis zur nächsten KGV möglich ist. Das Geld aus dem Grottenfonds reicht bestimmt nicht aus.

Roland Obrist: Jeden Frühling ist die Gruppe «Rund um Sulz» bemüht, die Grotte zu pflegen. Es ist aber einfach zu gefährlich, wenn Pensionierte dort arbeiten.

Marlene Weiss: Könnte man nicht die Einnahmen der Sternsinger für die Grottenanierung verwenden?

H. Boutellier: Nein, dieses Geld muss für «Missio» verwendet werden. Dies ist für benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt.

C. Dünner: Wer stimmt dem Antrag von Roland Obrist zu? Bitte um Handerheben.

*Dem Antrag wird mit 48 Stimmen zugestimmt.*

Roland Obrist: Stromsparen Kirchenbeleuchtung: Machen dies andere Kirchen im Pastoralraum auch oder sind wir die einzigen? Er findet Weihnachten ohne Beleuchtung nicht dasselbe und findet es schade. Er ist der Meinung, dass es nicht viel Strom brauchen würde. Es geht hier um einen kleinen Betrag. Könnte man diesen Entschluss nicht nochmals überdenken?

C. Dünner: Dies wird gerne so entgegengenommen.

Bruno Schraner: Früher oder später muss man sicher über eine Fusion mit Laufenburg nachdenken. Die Gemeinden haben ja bereits fusioniert. Weshalb die Kirche nicht? Wir könnten uns immer noch einbinden. Man müsste sicher nochmals über die Bücher gehen. Er bittet die KIPF, nochmals darüber nachzudenken. Wir kommen sonst immer mehr ins Dilemma (Kirchenaustritte, hohe Kosten, etc.).

C. Dünner: Dies ist ein allgegenwärtiges Thema. Aber zwei Kranke ergeben auch keinen Gesunden.

C. Dünner: Diakonie ist ein Standbein jeder Kirchgemeinde. Wir freuen uns, Frau Cora Burgdorfer von der Ökumenischen Paarberatung zu einem Impulsreferat begrüßen zu dürfen.

### Spannendes Impulsreferat: Ökumenische Paarberatung

Frau Cora Burgdorfer informiert über die ökumenische Paarberatung.

- 1980 gegründet von röm.-katholischen und reformierten Kirchgemeinden der drei Bezirke Brugg, Laufenburg, Rheinfelden
- Heute: 37 Mitglieder-Kirchgemeinden
- **Ziel:** Kostengünstige, professionelle, psychologische Hilfe für Paare, Familien und Einzelpersonen
- 2 Psychologinnen zu je 70% arbeiten an beiden Standorten: Brugg und Rheinfelden

Das Team besteht aus Margrit Schmidlin und Cora Burgdorfer. Sie stellt das Team vor mit Curriculum Vitae.

### Angebot:

- Offen für alle Erwachsenen aus dem Vereinsbezirk
- Professionelle Beratungen zu allen Themen, Fragen und Unsicherheiten rund um Beziehung, Ehe, Partnerschaft, Sexualität, Trennung, Scheidung
- Termine innert 2 Wochen; nach Vereinbarung
- Sozial verträgliche Tarife
- Schweigepflicht
- Öffentlichkeitsarbeit + Vernetzung, regelmässige Artikel im Fricktal.Info
- Ergänzung und Entlastung der kirchlichen Seelsorge

### Klientel

- Ca. 50% Paare und 50% Einzelpersonen
- Mehr Anmeldungen von Paaren, aber Einzelpersonen beanspruchen mehr Sitzungen
- Im Alter zwischen 20 – 70 Jahren, meist 35 - 55 J.
- Brugg und Rheinfelden wird hälftig genutzt
- Via Internet, Fachstellen, Mundpropaganda und Presse, viele Ehemalige
- Alle ökonomischen Schichten
- Siehe auch Jahresbericht/Statistik

Sie informiert über die Anliegen der Einzelberatungen und der Paarberatungen sowie die Vorgehensweise der Paarberatung.

### Weitere Informationen

- zum Verein und zum Vorstand
- zu unserem Angebot und der Arbeitsweise
- Jahresberichte
- veröffentlichte Artikel, Interviews, etc.
- Aktuelles
- Kontaktformular

finden Sie auf **[www.oekberatung.ch](http://www.oekberatung.ch)**

C. Dünner dankt Frau Burgdorfer herzlich für ihre Ausführungen und ihr Kommen.

C. Dünner dankt allen Anwesenden für die Teilnahme. Nun gehen wir zum gemütlichen Teil über. Danach wünscht sie allen eine gute Heimkehr. Die Strassenlampen brennen heute wieder.

Ihnen allen wünschen wir eine besinnliche Adventszeit und frohe, gesegnete Weihnachten und alles Gute im 2023!

Schluss der Sitzung: 22.17 Uhr

.....  
Claudia Dünner, Präsidentin

.....  
Renate Meier, Protokollführerin